

UNSER FORUM

Nr. 240 Dezember 2025 - Februar 2026

Gemeindeblatt
Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Frieden auf Erden



Die Hauptsache an Weihnachten



Das Weihnachtsfest steht kurz bevor. Viele Menschen feiern dieses Fest ganz unabhängig davon, ob sie einer Kirche oder Religion angehören. Das Weihnachtsfest wird weltweit gefeiert und erfreut die Menschen mit vielen Lichtern und schöner Dekoration, mit fröhlicher Gemeinschaft auf den Weihnachtsmärkten und mit ausgewählten Geschenken am Heiligen Abend.

Auch die Tiere merken, dass etwas Besonderes in der Luft liegt. Sobald die Flaneure und Touristen die Uferpromenaden verlassen haben, tauchen die tierischen Seebewohner auf und versammeln sich zur Abendstunde in einer ruhigen Bucht. Kurz vor dem Fest diskutieren die Tiere über Weihnachten:

Der Graureiher sitzt auf einem großen Stein und krächzt: „Es braucht an Weihnachten eine schöne Dekoration – viel Gold und wenig Grau.“ – „Vor allem gutes Essen brauche ich am Fest“, schreit die Sturmmöwe, „am besten ein Menü von Mövenpick.“ – „Das ist doch Schleichwerbung“, empört sich der Karpfen, „ich koche an Weihnachten das schönste Festessen immer selber, aber keinesfalls Fisch.“ Jetzt meldet sich der Höckerschwan zu Wort und öffnet sein Gefieder: „Ernährung wird völlig überbewertet. Gute Kleidung macht das Fest zum Fest. Ohne einen maßgeschneiderten Anzug feiere ich nicht Weihnachten.“ – „Und ich feiere nicht ohne meine Küken“, entgegnet die Stockente, „die Familie muss am Heiligen Abend beisammen sein.“ – „Aber bitte mit Humor“, ruft die Lachmöwe, „ohne Humor und Augenzwinkern ertrage ich solch ein Familienfest nicht.“

Nun hat der Wasserfrosch einen Vorschlag: „Unternehmt an den Feiertagen doch etwas und geht in die Kirche. Ich brauche am Heiligen Abend das pastorale Gequake: Immer dasselbe, aber immer wieder schön.“ – „Nein, nein“, ergänzt die Bachforelle, „ich

brauche am Weihnachtsfest viel Musik – festliche Musik.“ Da hebt die Rotwangen-Schmuckschildkröte ihren Kopf und fragt: „Aber was ist denn mit dem Kind? Ich bin hier ein gebietsfremder Neuling. Aus meiner Heimat kenne ich das Weihnachtsfest nicht ohne das Kind in der Krippe. Das ist doch die Hauptsache an Weihnachten.“ Auf einmal wird es still am Seeufer, und die Tiere denken an das Kind in der Krippe. „Ja, das Kind“, sagt der schweigsame Wels, „das Kind ist doch die Hauptsache an Weihnachten.“

Auf einmal verbreitet sich unter den versammelten Tieren eine unfassbare Freude. Denn ein neugeborenes Kind ist keine Gefahr für sie. Es jagt nicht, es fischt nicht, es baut keine Zäune, es schlachtet nicht. Mit dem Kind in der Krippe erfüllt sich eine alte Sehnsucht nach einem umfassenden Frieden:

Dann ist der Wolf beim Lamm zu Gast, und der Leopard liegt neben dem Böckchen. Ein Kalb und ein junger Löwe grasen miteinander, ein kleiner Junge hütet sie. Kuh und Bär weiden zusammen, ihre Jungen liegen nebeneinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.

- eine Geschichte

Ein Säugling spielt am Loch der Natter. Ein kleines Kind streckt seine Hand aus über der Höhle der Giftschlange.

Während der Diskussion über Weihnachten merken die Tiere, dass nicht einmal bei den Menschen der Weg zu einem umfassenden Frieden zu finden ist. Obwohl die Menschen so viel wissen und beherrschen, sind sie selbst angewiesen auf einen Friedensbotschafter, der keine Angst macht, sondern von Angst befreit. Das Kind in der Krippe greift nicht an, es ergreift vielmehr im Herzen. Weil Gottes Sohn in einer ärmlichen Futterkrippe liegt und sich klein, hilf- und schutzlos in dieser Welt zeigt, lassen sich Menschen von einem himmlischen Frieden überwinden. Ein kleines Mädchen hat das weihnachtliche Wunder mit diesen Worten ausgedrückt: „Gott hat die Welt mit einem Baby erschüttert, nicht mit einer Bombe.“

Gesegnete Weihnachten!
Ihr Pfarrer Ralf Schmidt



Einstimmung

Liebe Gemeindemitglieder, nur noch ein paar Wochen und dann ist das Jahr 2025 schon wieder vorbei. Zuvor steht aber noch die Advents- und Weihnachtszeit an. Einige aus meinem Bekanntenkreis, die noch jüngere Kinder haben, planen schon die ersten Adventskalender zu gestalten. Liebvolle, selbstgebastelte Kalender mit unterschiedlichen kleinen Dingen darin. Auch ich gestalte noch die Kalender für meine „großen“ Kinder. Etwas Süßes, gemischt mit kleinen individuellen Wünschen, die jungen Menschen auch heute noch täglich Freude bereiten. Einmal damit angefangen, kann man sich diesem Zauber nicht mehr entziehen. Es gibt jedoch auch Menschen, die dies, jedes Jahr als puren Stress empfinden. Ich gebe zu, die Wochen vor dem Weihnachtsfest können die anstrengendsten Tage des Jahres werden. Nach St. Martin beginnt die Zeit, in der viele von uns zu den ersten Weihnachtsfeiern eingeladen werden. Manchmal zwei oder sogar drei. Firmen, Vereine, Freunde und nicht zu vergessen die Schulen, die auch gerne noch einen gemütlichen Jahresabschluss mit den Eltern gestalten möchten. Ruckzuck ist der Kalender voll mit Terminen. Ganz

nebenbei gibt es zu Hause noch ein paar „Schleckermäulchen“, die gerne Plätzchen backen oder naschen möchten. Dann noch einen Kalender basteln, da geht einem die Puste aus und man liegt abends oder zum Wochenende erschöpft auf dem Sofa. Von einigen meiner Freunde höre ich – auch jetzt schon – den Satz „der Tag hätte zu wenige Stunden, um alles unter einen Hut zu bringen.“ Das macht mir Sorge. Von mir selbst kann ich sagen, dass ich im Planen von Festen, Veranstaltungen und Urlauben gut organisiert bin und mir dadurch schon etwas Entschleunigung verschaffe. Dinge, die zumindest in meinen Augen planbar sind, da sie alle Jahre wieder kehren. Feste fallen nicht vom Himmel, ist eine Metapher, die aussagt, dass man nicht passiv auf etwas warten sollte, sondern dafür sorgen muss, dass etwas passiert. Dass Planen zur Entschleunigung beitragen kann, ist eine Möglichkeit, aber auch in der Bibel gibt es immer wieder Hinweise zum Ruhem. Begriffe wie Urlaub & Erholung kommen nicht in der Bibel vor. Permanente Produktivität ist weder sinnvoll noch gottgewollt. Doch Ausruhen, wie es der siebte Schöpfungstag sagt, tut gut als kreative

Pause. Ich hoffe, Sie finden Entschleunigung; vielleicht in den vielfältigen Angeboten der Kreuzkirche. Wenn ich an die kommende Zeit weiterdenke, macht mir nur noch ein Thema größere Sorgen: das Singen von bekannten Liedern. In unserer letzten Verwaltungssitzung haben wir zum Abschluss für die mittendrin 60+ Veranstaltung spontan ein paar Adventslieder gesammelt. Zuhause angelangt, probierte ich dies am Abendbrottisch mit meinen Kindern. Ich kann mich glücklich schätzen, denn auch hier kamen einige Lieder zusammen. Glück, weil meine Kinder eine kirchliche Kindertagesstätte besuchen durften und wir selbst bis heute Lieder singen oder in der kommenden Zeit beim Plätzchenbacken, nebenbei hören. Aus Freude am Mitsingen, zur Erinnerung an vergangene Zeiten und Ereignisse an die Kindheit. Ein jeder verbindet etwas damit. Doch das Sammeln der Lieder entfachte ein neues Diskussionsfeld – was darf heute noch gesungen werden. Angefangen in Kindergärten und Schulen? Es gibt mittlerweile und zurecht das genauere Hinsehen auf manches Kinderlied. Sie alle kennen sicherlich das Lied: „Guten Abend, gute

Neues aus dem Kirchenleben

Nacht“ von Johannes Brahms. Die Liedzeile „Morgen früh, wenn Gott will“ soll die Demut ausdrücken, nach der das Leben und das Wiedererwachen am nächsten Morgen in Gottes Hand liegt. Auch wenn das Aufstehen nicht als Selbstverständlichkeit, sondern als Gnade angesehen werden soll, gebe ich zu, hatte ich Schwierigkeiten dies meinen Kindern vorzusingen.

„Fuchs du hast die Gans gestohlen“ war 2017 eine Zeitlang nicht mehr im Repertoire im Rathaus des Limburger Glockenspiels zu hören gewesen. Eine vegan lebende Anwohnerin hatte den tierfeindlichen Inhalt des Liedes bemängelt. Nach einer kurzen Pause und vielen Protesten wurde dieses Lied nach Beendigung der Fastenzeit wieder auf die Spielliste gesetzt.

Das Singen von Weihnachtsliedern wie „Fröhliche Weihnacht überall“ oder „Go tell it on the mountain“ wurde 2019 in einer Schweizer Gemeinde im Rahmen einer Schulveranstaltung verboten, da es die Geburt Jesu thematisiert und nicht alle Kulturen ansprechen würde.

Die religiöse Landschaft verändert sich. Sie wird vielfältiger. Es gibt auch immer mehr Menschen, die sich keiner Religion mehr zugehörig

Neues aus dem Kirchenleben

fühlen. Diese Schweizer Gemeinde ist exemplarisch für die religiöse Vielfalt in Kindergärten und Schulen.

Seit Jahrzehnten werden Kinderlieder wie „Aramsamsam“ oder „Alle Kinder lernen lesen“ in den Morgenkreisen gesungen. Diese haben rassistische Hintergründe, indem die arabische Sprache ins Lächerliche gezogen und die gebetsähnliche Verbeugung als Abwertung des Islams angesehen wird. Oder es gibt diskriminierende Fremdbezeichnungen. Dies findet man auch bei der „Hab’ne Tante in Marokko“ und „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“. Auch gewaltverherrlichende Lieder wie „Hoppe, hoppe, Reiter, „Die Affen rasen durch den Wald“ sind nicht mehr zeitgemäß. Bevor

in meinen Augen, Weihnachtslieder oder andere Lieder vermieden werden, sollte vielmehr darauf geachtet werden, wie rassistische Weltbilder weitergegeben werden. Denn Kinder können die Bedeutung der Begriffe und den geschichtlichen Kontext nicht begreifen und neigen zur Übernahme von oft stereotypen Menschenbeschreibungen.

Ein wichtiger Konsens ist auf jeden Fall am Tisch getroffen worden: Singen macht glücklich: Viele Glückshormone werden freigesetzt, zeitgleich werden Stresshormone abgebaut. Daher wünsche ich Ihnen eine wundervolle, klangvolle und leidenschaftliche Freude beim Singen Ihres Lieblingsliedes.

U. Krameyer - Pappalardo

EJW Freizeiten 2026

Den Horizont erweitern.

JETZT ANMELDEN AUF

www.ejw.de

Jungscharfreizeit

Bauernhof

Osterfreizeit
für Kinder

Vater-Kind-
Wochenenden

Jungschar-
wochenenden

Abenteuerfreizeit

...und vieles mehr!



Evangelisches Jugendwerk Hessen
Eschersheimer Landstraße 565
60431 Frankfurt am Main

Tel.: 069 95 21 83 0
Mail: info@ejw.de
www.ejw.de



KFZ-GUTACHTENBÜRO REBSCHER

Thomas Rebscher
Kfz-Sachverständiger
öffentlicht bestellt und vereidigt durch HWK Wbn
Leitender Havariekommissar
Karosserie- und Fahrzeugbaumeister

0611-174 74 55 0171-75 65 811 rebscher@gutkar.de

65195 Wiesbaden Thorwaldsenanlage 50

Herbst in der Kita Kreuzkirche

Goldene Blätter, warme Suppen und leuchtende Kinderaugen



Der Herbst hat nach und nach Einzug gehalten in unserer Kita Kreuzkirche und mit ihm all die kleinen und großen Momente, die diese Jahreszeit so besonders machen. Bunte Blätter tanzen durch den Garten, Kastanien wandern in Taschen, Eimer und Körbe, und die Kinder sind voller Tatendrang: „Wir brauchen Eimer! Los, schnell! Wir brauchen viele – also eine Million, Trillion Eimer für die Kastaaaaanien!“ (L., 5 Jahre) Oder einer dieser typischen Dialoge an Regentagen:

Kind: „Ich will aber keine Matschhose anziehen. Die sind doof! Warum muss ich?“

Erzieherin: „Weil es sehr doll regnet. Echt doll!“

Kind: „Aber ich werde nicht nass. Ich schwör!“ Raten Sie mal ... es hat nicht geklappt.

Auch die Eltern sind manchmal Teil

dieser herbstlichen Geschichten: Erzieherin: „Stimmt das – wollen Sie wirklich jeden Tag so viele Kastanien, Stöcke, Steine und Blätter mit nach Hause nehmen? Ihr Kind hat erzählt, dass Sie im Wohnzimmer einen Wald bauen, weil Herbst so gemütlich ist.“

Mutter: „Oh, du lieber Gott!“ Solche kleinen Szenen erzählen viel über das, was uns in der Kita bewegt: Staunen, Forschen, Lachen – und gemeinsam wachsen.

Am 5. Oktober 2025 haben wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde einen schönen Familiengottesdienst zum Erntedankfest gefeiert.

Die Kinder haben sich mit Liedern, Gebeten und kleinen Beiträgen aktiv eingebbracht, mit viel Herz und Begeisterung. Es war toll zu erleben, wie viele Familien gekommen sind und wie lebendig und fröhlich dieser Gottesdienst war.

Viele haben Spenden für unseren Alltag mitgebracht. Körbe voller Obst, Gemüse und anderer Gaben. Ein Teil davon durfte später unsere Kita schmücken und erinnert uns nun an dieses schöne Fest. Und unser Küchenteam hat aus den restlichen Erntegaben eine köstliche Suppe gezaubert, die wir alle beim gemeinsamen Mittagessen genießen durften. So schmeckt Dankbarkeit!

Der Herbst lädt uns ein, zur Ruhe zu kommen, Platz zu schaffen für

Neues und dankbar auf das zu blicken, was wir gemeinsam erleben dürfen.

Machen Sie es sich auch gemütlich!

Mit herzlichen Grüßen von den Kindern und dem Team der Kita Kreuzkirche

Unser neuer Konfi-Jahrgang ist am 28. August in den Westerwald aufs Konfi-Camp gefahren. Dort haben sie sich besser kennengelernt, Freundschaften geschlossen und Erinnerungen fürs Leben gesammelt. Sie haben Spiele gespielt, Workshops besucht, Fußball und Volleyball gespielt – und noch vieles mehr!



Konfi-Camp 2025

Was für eine unvergessliche Zeit!

Natürlich durfte auch der kirchliche Teil nicht fehlen: In den Gottesdiensten ging es um das Thema „Lieben ist schwerer als hassen“. Die Botschaft kam bei allen sehr gut an und hat viele zum Nachdenken gebracht. Nachts haben sie natürlich auch keine Ruhe gegeben und den Pfarrer wachgehalten – aber genau das macht das Konfi-Camp so besonders: Es ist immer etwas los!

Text: Adrian Ströhmann,
Teamer Kreuzkirche

Foto: Annika, Erbenheim

Christmas Oratorio

Fr., 05. Dez, 19:30 Uhr



Bob Chilcott's Christmas Oratorio ist eine neue und zeitgemäße Perspektive auf einen der Gipfel des Chorrepertoires, das Weihnachtstoratorium. Die Erzählung der Weihnachtsgeschichte, untermauert von Harfe und Flöte, wird eingebettet in bewegende Chorsätze, zentrale Gesänge der Weihnachtszeit, wie Magnificat und Nunc dimittis, und ein Blechbläserensemble mit Orgel vervollständigen dieses Werk, das spielend die Brücke zwischen zeitgenössischer Chormusik und traditioneller weihnachtlicher Festlichkeit schlägt. Unter der Leitung von Danilo Tepša musizieren der Kammerchor Onomatopoetikon, der Mozartchor, David Jakob Schläger (Tenor), Esther Hock (Mezzosopran), Florian Küppers (Bass) und ein weihnachtliches Instrumentalensemble. Der Eintritt ist frei, Spenden sind höchst willkommen.

Gemeindebrunch nach dem Gottesdienst

5-mal haben Sie die Gelegenheit, das Genießen eines Gottesdienstes mit anschließendem Gaumengenuss zu verbinden, und zwar entspannt nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst in geselliger Runde im Gemeindesaal. Der Brunch für Jung und Alt!

Hier die nächsten Termine.

Jetzt schon fest eintragen:

- 07. Dezember
- 08. März
- 12. Juli
- 06. September
- 06. Dezember '26



Auf die Plätzchen fertig los! Kreuzkirche backt 13.0



Wenn die Tage kürzer werden, beginnt in der Kreuzkirchengemeinde eine besondere Zeit der Vorfreude und des kreativen Schaffens: der Plätzchen-Backwettbewerb. Es ist ein Ereignis, das die Gemeinschaft zusammenbringt und die Freude am Backen feiert. In diesem Jahr findet der Wettbewerb am 14. Dezember statt, und die Spannung steigt bereits. Um 10 Uhr ist ein Gottesdienst mit Plätzchenverkostung geplant.

Die Teilnehmenden des Wettbewerbs haben die Aufgabe, einen Teller mit drei verschiedenen Sorten Plätzchen zu kreieren, die nicht nur das Auge erfreuen, sondern auch den Gaumen verzauen. Von 9.30 bis 10:00 Uhr können diese kleinen Kunstwerke in der Kirche abgegeben werden, wo sie von einer Jury nach Optik und Geschmack bewertet werden. Die drei besten Teller werden dann um 11.30 Uhr prämiert und die Gewinnenden können sich über Anerkennung und Preise freuen.

Willkommen im Team Otilia da Silva



Otilia da Silva verstärkt seit dem 1. Juli diesen Jahres das Team der hauptamtlichen Mitarbeiter in unserer Gemeinde. Nach dem plötzlichen Tod von Frau Murati im Frühjahr diesen Jahres hat Frau da Silva deren Aufgaben übernommen. Zu ihrem Arbeitsgebiet gehört die Reinigung und Pflege unserer Kreuzkirche und alle angrenzenden Räume unseres Gemeindezentrums.

Frau da Silva sorgt an vier Tagen die Woche dafür, dass sich die Gottesdienstbesucher in der Kreuzkirche und alle Gäste unserer Gruppen und Kreise in unserem Gemeindezentrum wohlfühlen. Sie ist in Lissabon geboren, lebt seit 1991 in Deutschland, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Ihr Hobby ist gemeinsam mit ihrem Mann fremde Städte und Länder kennenzulernen.

Wir freuen uns, dass Frau da Silva unser Team verstärkt und wünschen ihr Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.



„O' zapft is!“
Oktoberfest 2025 beim
Seniorennachmittag



Wir sind alle Kreuzkirche! Heute: Olga Hilde Wilhelm



Forum: Liebe Frau Wilhelm, Sie betreuen seit 2010 die Senioren-Gymnastikgruppe der Kreuzkirchengemeinde. Wie ist es denn dazu gekommen?

Frau Wilhelm: Mit dem Eintritt in den Ruhestand wurde ich auf die Senioren-Gymnastikgruppe aufmerksam.

Forum: Was ist das Besondere an diesem Angebot für die Senioren und Senioreninnen der Kreuzkirchengemeinde?

Frau Wilhelm: Unser Angebot fördert die Gemeinschaft, macht Spaß und hält fit!

Forum: Wann und wo findet denn die Senioren-Gymnastik statt und was steht dort auf dem Programm? Ist die Teilnahme mit Kosten verbunden?

Frau Wilhelm: Sie findet immer dienstags im Gemeindesaal der Kreuzkirche am Vormittag von 10.30 bis 11.30 Uhr statt. Wir beginnen unsere Stunde mit gymnastischen Übungen und danach machen wir Gedächtnistraining z.B. Stadt, Land, Fluss. Kosten für die Teilnahme entstehen nicht. Wir freuen uns allerdings über eine Spende zugunsten der Gemeinde.

Forum: Freuen Sie sich noch auf neue Teilnehmer?

Frau Wilhelm: Ja! Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns auch über eine neue Gymnastiklehrerin, die Freude hat unsere Gruppe anzuleiten. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich. Wer kommt, macht mit!

Forum: Ich danke Ihnen sehr für das Gespräch, liebe Frau Wilhelm.

Das Gespräch führte

Rolf Weber-Schmidt

Mein Lieblingskirchenlied Heute: Bärbel Kern, Gemeindeglied

Forum:

Liebe Bärbel, hast Du ein Lieblingskirchenlied und wie heißt das?

Bärbel Kern: Es ist der Gesang aus Taizé, das Kirchenlied „Meine Hoffnung und meine Freude“.

Forum: Was bedeutet Dir dieses Lied oder verbindest Du damit besondere Gedanken oder Erinnerungen?

Bärbel Kern: Bei diesem Lied denke ich zurück an meinen 8-tägigen Aufenthalt in Taizé/Burgund mit drei Freundinnen vor 25 Jahren. Hier lernte ich dieses Lied kennen, das in mehreren Sprachen meditativ gesungen wurde. Seitdem begleitet mich dieses Lied. Als einige Jahre später eine der Freundinnen verstarb, sangen wir dieses Lied, wenn wir uns an ihrem Grab trafen.



Mit diesem hoffnungsvollen Lied verbinde ich meine schönen Erinnerungen an Taizé und an meine inzwischen verstorbenen Freundinnen.

Forum:

Vielen Dank - liebe Bärbel!

Interview von Rolf Weber-Schmidt

(Bb/C) F F/A Bb C F Dm
Mei-ne Hoff-nung und mei-ne Freu-de, mei-ne Stär-ke, mein
C Bb A Dm C
Licht: Chris - tus, mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver-
F Gm C Am Dm C F
trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver - trau ich ich fürcht mich nicht.

Zwischen den Jahren

Akustik-Pop trifft Klassik

AM

acoustic 4



Montag, 29.12.2025
19 Uhr, Kreuzkirche Wiesbaden

Normal: 25 €
Ermäßigt: 19 €



MaMuMa
Mainz Music Management

moselVIBES
stimmungsvolle livemusik

Infos und Tickets: 01511 5858374 oder kamelaubenheim.de

Literaturwoche 2026 in der Kreuzkirche

Beziehung – Bindung – Bekanntschaft – Begehrten – Bezug

Von Montag dem **12. bis Sonntag den 18. Januar** in der Kreuzkirchengemeinde. Beginn ist immer um 19.30 Uhr, außer es ist anders vermerkt.

Mo., 12.01. - Literaturgourmets

Literatur, die man sich auf der Zunge zergehen lässt.

Di., 13.01. - 3-gängiges Krimidinner

Tatort Tisch – Dinner mit Nervenkitzel

Mi., 14.01. - Film „Silkwood“ Southern-Style-Gaumenfreuden

Silkwood ist ein biografisches Filmdrama aus dem Jahre 1983, das Anfang der 1970er-Jahre in den USA spielt. Es behandelt die wahre Geschichte der Laborantin Karen Silkwood, dargestellt von Meryl Streep.

Do., 15.01. - Ausstellungsbesuch Museum Wiesbaden 18 Uhr

mit anschließender Einkehr – Kunsthäppchen – Genuss für Auge und Gaumen. Bitte anmelden bis zum 12. Januar. Feininger, Münter, Modersohn-Beker... Oder wie die Kunst ins Museum kommt.

Fr., 16.01. - Escape-Krimi

„Escape the Dinner – wenn das Menü mörderisch wird“ oder: „Wer entkommt – und wer bleibt zum Abwasch?“

Sa., 17.01. - Theater kuenstlerhaus43 im Palasthotel

Die Feuerzangenbowle – der Buchklassiker von Heinrich Spoerl wird lebendig/ (Karte: 39,90 € inkl. Feuerzangenbowle) eine komödiantische Inszenierung im mondänen Palasthotel. Bitte bis spätestens 18. Dezember anmelden.

So., 18.01. - Literaturgottesdienst 18 Uhr

Wo Glauben und Gastfreundschaft sich begegnen: „Brot für die Seele – Brot für den Leib“ Gottesdienst zum Roman „Bumerang“ von Tatiana de Rosnay

Über Änderungen der Programmabfolge informieren wir Sie rechtzeitig über unseren wöchentlichen Newsletter (Mail an ralf.schmidt@ekhn.de und schon werden sie aufgenommen).



Gedanken zur religiösen Erziehung

Folge 3

Mit Kindern zu beten, verschafft ihnen Vorteile im Leben.

Wer sich als Kind von seinem Schöpfer geliebt weiß, bekommt mehr Selbstvertrauen. Gerade, weil die Zuwendungsstärke von Eltern natürlicherweise schwanken wird. Um das Kind freier zu machen, fördern Eltern den Glauben: „Gott ist viel größer als Mama und Papa.“ – „Gott war schon da, als es mich noch gar nicht gab.“ – „Gott hat dich jeden Tag lieb.“

Gehen Sie davon aus, dass ein Kind ständig mit Gott spricht – unbemerkt. Das Abendgebet, ein schönes Ritual, hilft dem Kind nun, die Gabe der Selbstbeobachtung zu schärfen. „Was hat mich heute gefreut? Was hat mich geärgert oder traurig gemacht?“ Das Kind lernt, seinen Dank zu formulieren, seine Wut oder sein Bedürfnis nach Trost – und den Tag an Gott zurückzugeben. Es lernt zu relativieren, was misslungen ist oder was kränkt, und dass eine Stimmung sich aufhellt. Für die kindgerechte Auseinandersetzung mit christlichen Werten ist das Gebet hilfreich. Die eigenen Gefühle benennen zu können, ist auch im Alltag der Kita die praktische Voraussetzung dafür, nicht zurückzuschlagen, wenn man gehauen wird – und sich trotzdem stark zu fühlen. Die eigenen

Wünsche zu kennen, schafft die Basis dafür, mit anderen einen menschlichen – auch materiellen – Ausgleich zu finden. Durch das Beten lernt das Kind, sich in andere einzufühlen. Ist das Kind noch klein, sprechen Sie selbst ein Gebet mit einfachen Wörtern und kurzen Sätzen. Nehmen Sie sich selbst hinein. Vorteile im Leben können doch auch Sie gebrauchen.

Ihr Pfr. Schmidt

(c) Monika Geisbüsch



Heilige Momente Ausstellung ab 8. Feb

Urbane Räume wie die der Museen, Kirchen, historischen Einkaufsgalerien oder auch Bahnhofshallen überwältigen durch ihre prachtvolle Architektur und besitzen mitunter eine andächtig-meditative Wirkung. In ihren teils großformatigen Malereien zeigt Monika Geisbüsch Ausschnitte dieser mächtigen Innenräume und verleiht ihnen auf virtuose Weise etwas Zeitloses.

In den malerisch angelegten Bildräumen entfalten sich Spiegelungen und Lichteinfälle mit einer subtilen Atmosphäre. Die Menschen, die sich darin bewegen, erscheinen klein und mit sich selbst beschäftigt. Manche arbeiten, chatten auf dem Handy oder sind einfach Wartende. Andere huschen schnell vorbei und sind versunken in der eigenen Gedankenwelt und Geschäftigkeit ihres Alltags. Monika Geisbüsch lebt und arbeitet in Mainz. Werke befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Freuen Sie sich auf die Ausstellung „Heilige Momente“ mit der Malerei von Monika Geisbüsch. Wir eröffnen diese Ausstellung am Sonntag, 8. Februar 2026 um 11 Uhr nach dem Gottesdienst (Beginn 10 Uhr) in unserer Kirche.

Herzliche Einladung!

Die lachende Kreuzkirche So., 15. Feb 18 Uhr



Gottesdienst mit gereimter Predigt

Im Fasnachtsgottesdienst verbindet Pfarrer Schmidt Humor, Nachdenklichkeit und Musik in einer gereimten Predigt. Unter dem Motto: „Bartimäus, die Welt mit neuen – vierfarbbunten – Augen sehen!“ nimmt er Bezug auf den blinden Bettler Bartimäus, der von Jesus geheilt wurde – und lädt dazu ein, die Welt mit offenem Herzen neu zu betrachten.

„Nun sag‘, wie hast du’s mit der Religion?“

Diese Frage beschäftigt Jahrhunderte schon, seit das Gretchen dem Faust diese Frage gestellt hat, nicht nur die Christen in aller Welt. Was gibst du zur Antwort, wenn einer dich fragt?“

Ein heiter-besinnlicher Gottesdienst voller Reim, Rhythmus und Lebensfreude – mit garantierter Schmunzelfaktor, musikalischem Augenzwinkern und Schunkelliedern.

Lass Dein Licht leuchten! Glauben schafft Resilienz | Glaubenskurs Passionszeit

Dieser Glaubenskurs ist eine Entdeckungsreise in die eigene Persönlichkeit, die eigene Resilienz und den eigenen Glauben. Er verbindet Erkenntnisse der aktuellen psychologischen Resilienzforschung mit der Frage, wie Religion uns widerstandsfähig machen kann. Vielleicht fragen Sie sich: Ist so ein Kurs überhaupt nötig? Gerade als ChristInnen wissen wir doch: So wie ich bin, bin ich von Gott gewollt. Selbstannahme und Selbstliebe sind doch zentrale christliche Werte. Warum also Selbsterforschung betreiben und sich überlegen, wie man besser werden kann? Diese ständige Selbstoptimierung - das nervt doch! Wenn ich aus unserem Wohnzimmer schaue, sehe ich unseren Kirschbaum. Er ist wunderbar, eine Bereicherung, gut, wie er ist. Trotzdem wächst er weiter. Er bleibt nicht unverändert, nur weil er gut ist. Im Moment trägt er keine Blätter, aber bald wird er neue Triebe bilden, wachsen und sich entfalten. Leben bedeutet Entwicklung, Veränderung und Wachstum. Diese Entwicklung können wir nicht alleine gestalten - der Baum braucht Wasser, Boden und Sonne. Aber genauso wie der Baum sich der Sonne zuwendet, können auch wir bewusst entscheiden, wohin wir wachsen möchten, was uns nähren soll. Der Glaube kann ein guter Nährboden sein. Probieren Sie es aus!

Vertrauen, verwurzelt im Leben - Markusevangelium 4 (Die Stillung des Sturms) - Dienstag, 24. Februar (19.00 - 20.30 Uhr)

Hoffnung, der Weg in die Zukunft - Römerbrief 8,24-28, Jesaja 40,31 Dienstag, 03. März (19.00 – 20.30 Uhr)

Vergebung, befreit von der Vergangenheit - Matthäusevangelium 6,14-15 - Dienstag, 10. März (19.00 – 20.30 Uhr)

Dankbarkeit, die nie versiegende Kraftquelle - 1. Thessalonicher 5,18 Dienstag, 17. März (19.00 – 20.30 Uhr)

RESILIENZ STÄRKEN!

Belastbar & voller Widerstandskraft sein



Gott ist relativ

Gott ist relativ. Er ist groß und klein, schwer und leicht. Er ist streng und verständnisvoll. Gott ist relativ. Wobei „relativ“ nicht zwischen „irgendwie und eigentlich“ liegt, sondern irgendwo dazwischen.

Gott ist relativ, das heißt genau genommen Gott ist relativ schwierig.

Ja, das geht aber doch nicht, dass Gott einfach „relativ“ genannt wird! „Relativ“ ist doch keine Eigenschaft von Gott!

Doch. Gott ist relativ. Er ist nicht einfach unendlich oder allmächtig. Das wäre viel zu wenig. Er ist relativ. Das meint vielleicht „vielleicht“ oder auch „auch mal so und mal so“. Das kann bedeuten, dass Gott heute so und morgen so ist.

Warum Gott relativ ist? Weil er es sich leisten kann.

Das Scherlein der Witwe akzeptiert er ebenso wie die Großspende des Bankiers. Das ist nun mal nichts anderes als relativ. Das ist sogar in dem Zusammenhang relativ einfach. Denn ob jemand viel gibt oder wenig ist nicht entscheidend, sondern von welchem Ausgangsgehalt er das macht. Man könnte sagen, dass 10 % es am besten treffen, oder 25 %. Die absolute Summe ist dabei relativ unwichtig. Wobei bei uns Menschen, ja da zählt unterm Strich, wenn wir ehrlich sind, nur wie viel es wirklich ist. Bei Gott aber ist die Summe relativ egal.

Gott ist relativ. Weil „relativ“ nicht meint: Gott ist „unzureichend“ oder nur „fast“, oder einfach „daneben“. Weil so relativ nur wir sind.

Gott ist anders relativ.

Gott ist nicht „weder noch“, sondern mehr „je nachdem“. Er ist kurz gesagt „zweifelhaft“. Aber nur für uns. Weil wir uns nach dem Absoluten sehnen und das Relative hassen. Weil wir ja selber schon so relativ sind. Was brauchen wir da einen Gott, der so ist wie wir? Der soll gefälligst anders sein. Aus einem anderen Holz geschnitzt, einem anderen Stahl und vor allem aus einem Guss. Nicht mit Brüchen und Rissen. Sondern komplett und vollkommen eindeutig, klar und sogar unerreichbar. Denn was wäre das für ein Gott, der auch mal einen Fehler macht. Das wäre dann relativ schwierig Menschen zu erklären, warum sie keine Fehler machen sollen.

Daher darf Gott nicht relativ in unseren Augen sein. Aber er muss es dann doch wieder sein, weil, wenn er es nicht ist, dann könnten wir ihn mit seinen eigenen Waffen gefangen nehmen und dann wäre er nicht mehr frei. Ein unfreier Gott, der festgelegt ist auf feste Formeln, der wäre doch ein Graus, ein Tyrann und ein Humbug! Denn Gott muss doch auch wieder unfassbar sein. Und nicht unglaublich.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Persönliches

Alles Gute zum Geburtstag und Gottes Segen!

75 Jahre

Liselotte Blum	22.12.
Marlies Kumpf	26.01.
Willi Rohwer	01.02.
Peter Kahlenberg	11.02.

80 Jahre

Ernst-Joachim Henrichs	06.12.
Lourdes Hack	13.01.

85 Jahre

Irmgard Habermehl	20.12.
Helma Franke	21.12.
Käte von Goessel	05.01.
Hannelore Schwerdtner	18.01.
Rainer Blatz	01.02.

90 Jahre und älter

Johanna Sauer	03.12.
Irmgard Allers	09.12.
Annemarie Bartel	03.01.
Brigitte Krummlauf	07.01.
Friedrich Egert	13.01.
Irmgard Ochs	24.01.
Ursula Turck	09.02.
Hannelore Gielkens	21.02.

Wenn Sie in Zukunft unsere Gratulation im FORUM nicht wünschen, rufen Sie uns bitte rechtzeitig an.

Es wurden getauft:

Ida Lene Wrede
Emil Matti Wrede
Kehlani Carter
Lias Kijell Koschel
Emil Eugen Faust



Es haben geheiratet:

Rimma Munteanu (geb. Schmick) und Michael Munteanu
Kira Sophie Hagemann und Felix Schneider (geb. Schneider)



Es sind verstorben:

Gabriele Else Graap
Ingeborg Carroll
Gudrun Sophie Bechler
Nikolai Wardugin
Gisela Vogel
Alma Gebur
Dieter Emmermann



Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Ev. Kreuzkirche

Redaktion:

Pfr. Ralf Schmidt & Rolf Weber-Schmidt

Layout/Gestaltung:

Susanne Müller

Druck:

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage:

2.000 Stück

Redaktionsschluss:

19. Januar 2026

Bildquellennachweise:

Titelbild: Rolf Weber-Schmidt
S. 2, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 19, 24:
Rolf Weber-Schmidt
S. 9: Annika FJW, Erbenheim
S. 10: Danilo Tepša
S. 18: Monika Geisbüsch
S. 17: Depositphotos OKSANA_BAZAROVA
S. 20: N. Schwarz
© GemeindebriefDruckerei.de
S. 22,23: Depositphotos / @MicEnin
S. 28: Susanne Müller

Wiesbadener Familientradition in 5.

Engelkunstgruppe 14
65183 Wiesbaden
FON 0611 40 53 36
WEB bestattungen-fink.de
MAIL mail@bestattungen-fink.de

FINK
BESTATTUNGS-INSTITUT
gegr 1893

gegr. 1893



MAIL mail@bestatt

Neues aus dem Kirchenleben

GRUPPE	WANN	WER/KONTAKT
Musikgruppen	befinden sich im Neuaufbau	
Pop-Chor	freitags 18:30 Uhr	Andreas Karthäuser T 0611-541978
Kinder- und Jugendgruppen		
Konfirmandengruppe	dienstags 15:30 - 17:00 Uhr oder samstags 10:00 Uhr - 13:00 Uhr	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12
Kindergottesdienst	5 - 10 Jährige jeder 3. So. im Monat	Mirca v. Dressler Kigokreuzkirche@gmx.de
Nähen mit der Nähmaschine	individuelle Termine nach Vereinbarung, ab 9 Jahren	Renate Munder T 0611 - 51 39 9
Jungschar für Grundschulkinder	mittwochs 16:00 Uhr - 17:15 Uhr nicht in den Ferien	Kathrin Walldorf T 0611 - 45 04 98 0
Pfadfinderguppen		
Pfadfinderrunde Wohlwollende Wombats	16 - 20 Jahre Mittwoch 19:30 - 20 Uhr	Cornelius Greulich T 0173 54 22 057
Meute Wilde Geparden	ab 12 Jahren Mittwoch 18:00 - 19:30 Uhr	www.stamm7.heliand-pfadfinderschaft.de
Mittendrin 60 plus	jeden 2. Freitag im Monat 15:00 Uhr	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12 Sabine Wahl T 0172 6125792
Seniorengymnastik	dienstags 10:30 Uhr - 11:30 Uhr	T 0611 - 45 04 98 0
Literatur-Gourmets	alle 6 Wochen, montags 19:30 Uhr	Margarete Stuffler-Buhr margarete.stuffler-buhr@web.de
Philosophie im Gespräch	letzter Donnerstag im Monat 17:00 Uhr	Eva Kühn T 0611 - 40 12 34
Angedacht-Predigtgesprächskreis	jeden Mittwoch 18:30 Uhr - 19:15 Uhr	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12



Wir sind für Sie da

Evangelische Kreuzkirchengemeinde	
Walkmühlitalanlagen 1, 65195 Wiesbaden, kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de	
Gemeindebüro	Di., Do., Fr. 09:00 - 12:00, Mi. 09:00 - 12:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr
Kerstin Schaft, Sekretärin	T 0611 - 45 04 98 0 kerstin.schaft@ekhn.de
Pfarrer Ralf Schmidt	M 0152 29042860, T 0611 - 45 04 98 12 ralf.schmidt@ekhn.de
Ulrike Krameyer-Pappalardo KV-Vorsitzende	T 0611 - 405901
Regine Ehses, Küsterin	M 0157 36547186
Kindertagesstätte	
Kurt-Schumacher-Ring 24, 65195 Wiesbaden	
Annika Huber, Leitung	T 0611 - 40 08 19 / Fax 45 15 08 kita.kreuzkirche.wiesbaden@ekhn.de
Evangelisches Jugendwerk	
Kathrin Walldorf	T 0178 8118365 walldorf@ejw.de
Kirchliche Telefonseelsorge	gebührenfreie Telefonnr. 0 800 1 11 01 11

Spendenkonto der Kreuzkirche Ev. Kreuzkirchengemeinde

IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68 | BIC-Code: NASSDE 55

Liebe Spender/innen passen Sie bitte Ihren Dauerauftrag ab sofort auf folgende Empfänger-IBAN, mit entsprechendem Verwendungszweck, an:
IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

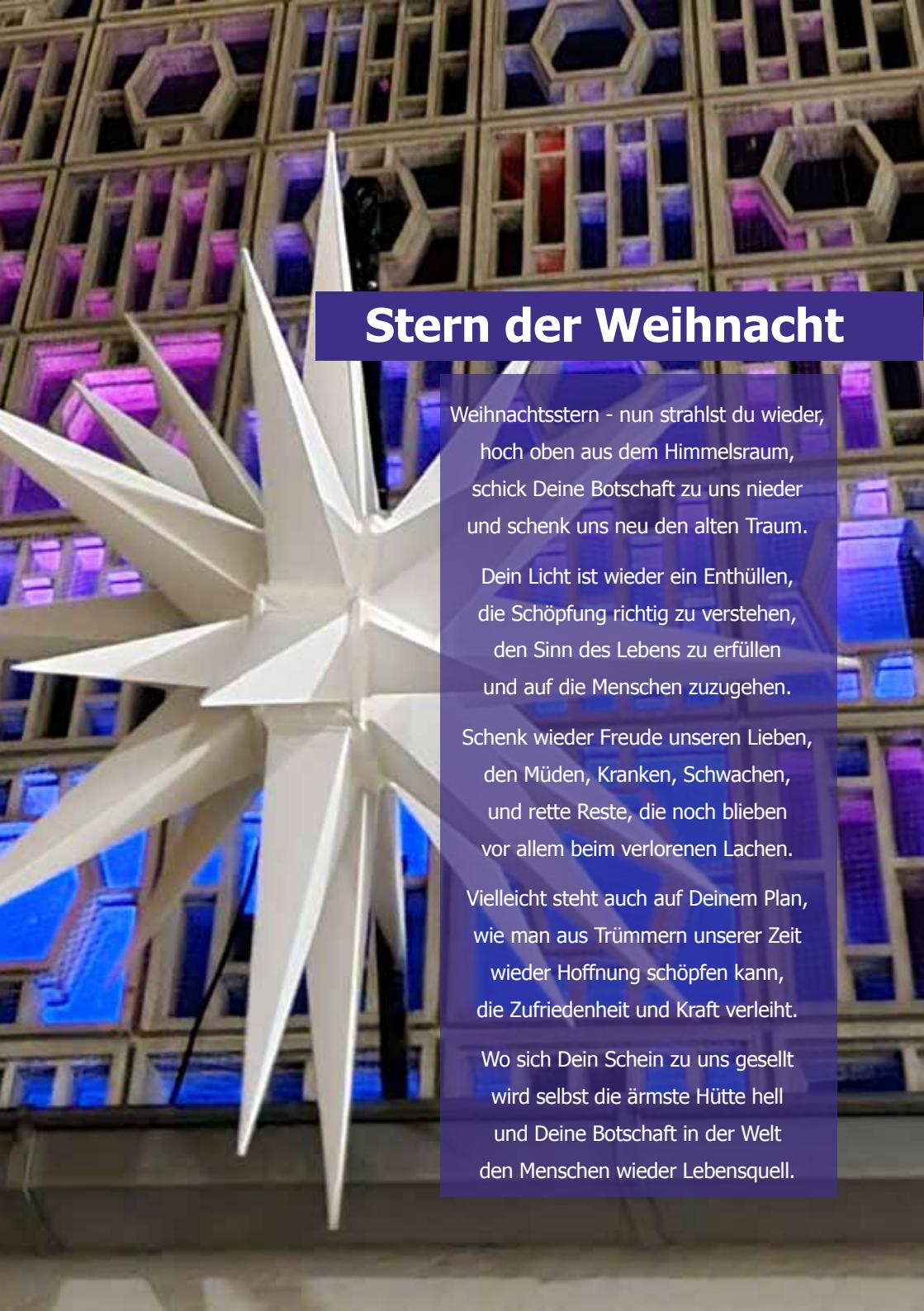
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

DATUM	UHRZEIT	GOTTESDIENST	WER/WO
So. 30.11.25	14.00 Uhr	Erster Advent Espressogottesdienst mit Popchor & mit persönlicher Segnung. Adventscafé und Begrüßung des neuen Kirchenjahres.	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 07.12.25	10.00 Uhr	Zweiter Advent Gottesdienst mit Abendmahl „Umwögliches bejahren“, Gemeindebrunch!	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 14.12.25	10.00 Uhr	Dritter Advent Gottesdienst mit Abendmahl und Plätzchenbackwettbewerb	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 21.12.25	11.00 Uhr	Vierter Advent Jugendadventsgottesdienst in der Ringkirche	Konfis, Pfrin. Geißler, Pfr. Schmidt
	18:00 Uhr	Glühpunschgottesdienst mit Popchor „Freuet euch!“	Pfr. Schmidt
Mi. 24.12.25	15.00 Uhr	Heiligabend Krippenspielgottesdienst „„Der Auftrag für Gabriel““	Team, Pfarrer Ralf Schmidt
	17.00 Uhr	Weihnachtsvesper „Haltestelle – Himmel auf Erden“	Pfarrer Ralf Schmidt
	23.00 Uhr	Christmette „Unterwegs sein“	Pfarrer Ralf Schmidt
Do. 25.12.25	10.00 Uhr	Erster Weihnachtsfeiertag Weihnachtsgottesdienst „Aufbrechen ins Licht“	Pfarrer Ralf Schmidt
Fr. 26.12.25	10.30 Uhr	Zweiter Weihnachtsfeiertag Gemeindegottesdienst im Wichernstift mit Abendmahl „Der Weihnachtsbaum hat einen Namen“	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 28.12.25	11.00 Uhr	Erster Sonntag nach Weihnachten Brunchgottesdienst	Nachbarschaftsraum in der Ringkirche
Mi. 31.12.25	17.00 Uhr	Silvester „Über Unkraut und was dagegen hilft“ mit Popsolo	Pfarrer Ralf Schmidt
Do. 01.01.26	17.00 Uhr	Neujahr Neujahrgottesdienst mit Sekt und Saft zur Begrüßung des neuen Jahres	Pfarrer Ralf Schmidt

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen!

DATUM	UHRZEIT	GOTTESDIENST	WER/WO
So. 04.01.26	10.00 Uhr	Zweiter Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst	Präd. Frau Dr. Klee
So. 11.01.26	10.00 Uhr	Erster Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Hr. Th. Seitz
So. 18.01.26	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Zweiter Sonntag nach Epiphanias Kindergottesdienst Literaturgottesdienst/Abendgottesdienst	Team Pfarrer Ralf Schmidt Fr. Stufler-Buhr, Fr. Lieser-Schwendler
So. 25.01.26	10.00 Uhr	Dritter Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst	Pfr. Schmidt
So. 01.02.26	10.00 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst	Präd. Frau Dr. Klee
So. 08.02.26	10.00 Uhr	Sexagesimae Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 15.02.26	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Estomih Kindergottesdienst Fasnachtsgottesdienst mit gereimter Predikt & Popchor	Team Pfarrer Ralf Schmidt
So. 22.02.26	10.00 Uhr	Invokavit Gottesdienst	Pfarrer Ralf Schmidt
So. 02.03.26	10.00 Uhr	Reminiszere Gottesdienst	Prädikant Hr. Th. Seitz
Seniorengottesdienste der Kreuzkirche - Dez bis Feb			
26. Dez Jan fällt aus	10.30 Uhr	Gottesdienst im Wichernstift Walkmühlstraße 53	Pfarrer Ralf Schmidt
12. Feb	10.30 Uhr		
11. Dez Jan fällt aus	10.00 Uhr	Gottesdienst im Blindenheim Riederbergstraße	Pfarrer Ralf Schmidt
13. Feb	10.00 Uhr		

Bei Gottesdiensten in der Kreuzkirche haben Sie die Möglichkeit unseren „Kreuzling“ (fruchtiger Riesling) zu erwerben. Der Erlös kommt unserer Kirchengemeinde zugute.



Stern der Weihnacht

Weihnachtsstern - nun strahlst du wieder,
hoch oben aus dem Himmelsraum,
schick Deine Botschaft zu uns nieder
und schenk uns neu den alten Traum.

Dein Licht ist wieder ein Enthüllen,
die Schöpfung richtig zu verstehen,
den Sinn des Lebens zu erfüllen
und auf die Menschen zuzugehen.

Schenk wieder Freude unseren Lieben,
den Müden, Kranken, Schwachen,
und rette Reste, die noch blieben
vor allem beim verlorenen Lachen.

Vielleicht steht auch auf Deinem Plan,
wie man aus Trümmern unserer Zeit
wieder Hoffnung schöpfen kann,
die Zufriedenheit und Kraft verleiht.

Wo sich Dein Schein zu uns gesellt
wird selbst die ärmste Hütte hell
und Deine Botschaft in der Welt
den Menschen wieder Lebensquell.